



#Kurzerklärt 19/3

18. Dezember 2019

Sehr geehrte Abonentinnen und Abonenten,

der Landesbetrieb hat die Faunistische Planungsraumanalyse, kurz FPA, auch auf den südlichen Teil des Untersuchungsraumes des Projekts 46sieben erweitert. Damit werden Gutachter auch im Gebiet südlich des Luerwalds und des Bieberbachtals nach geschützten Arten suchen.

Eine FPA gibt vor, nach welchen geschützten Arten gesucht werden muss, sie legt den Umfang und die Erfassungsmethoden der nachfolgenden Kartierungen im späteren Untersuchungsraum fest. Folgende Untersuchungsschritte umfasst die FPA:

- **Potenzialabschätzung** von aktuell im Planungsraum zu erwartenden Tierarten auf Grundlage von Datenrecherchen und Geländebegehungen
- **Relevanzprüfung** zur Ermittlung, bei welchen Arten ggf. im Vorfeld eine Relevanz für das Vorhaben ausgeschlossen werden kann
- **Auswahl der Methodenbausteine mit Eignungsprüfung** zur Festlegung der anzuwendenden Methoden für faunistische Erfassungen
- **Festlegung der Methodendetails** mit Abgrenzung von Untersuchungsgebieten und Abschätzung des Kartierumfangs

Bei ihrer ersten Analyse im Frühjahr 2019 beschränkten sich die Experten vom Planungsbüro Froelich & Sporbeck auf den nördlichen Korridor, der eine Verbindung von Hemer/Menden (A46) nach Neheim (B7) unterhalb von Wickede vorsieht. In der Zwischenzeit hatte Straßen.NRW Anregungen aus dem Dialogforum aufgegriffen, im 1. Arbeitskreis der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) thematisiert, im FPA-Termin verwendet und den Untersuchungsraum des Projektes 46sieben auch auf Bereiche südlich des Luerwaldes ausgeweitet. „Auch um ein rechtssicheres Vorgehen zu gewährleisten, werden wir den südlichen Arm des Y-förmigen Untersuchungsraumes umfassend kartieren lassen“, sagte Projektleiter Christoph Kindel.

Bei der zweiten Sitzung zur Faunistischen Planungsraumanalyse mit behördlichem und ehrenamtlichem Naturschutz am 16. Dezember in der Straßen.NRW-Niederlassung in Hagen stellten die Gutachter von Froelich & Sporbeck weitere Arten vor, die nun aufgrund der Erweiterung des Untersuchungsraums zu kartieren sind. Dies betrifft Fische und Edelkrebsvorkommen, insbesondere im Bieberbach. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt Erkenntnisse über durch den Klimawandel bedingte Habitat- und Artenänderungen vorliegen sollten, werden auch diese berücksichtigt. „Wir kartieren den aktuellen Tierbestand, der tatsächlich vorhanden ist“, sagte Martin Uhlenküken, Landespfleger bei Straßen.NRW. Weitere tiefergehende Untersuchungen der Tierarten werden später erfolgen, wenn sich die Planungsschritte konkretisieren.

Viele Grüße und ein frohes Fest!

Ihr 46sieben-Team

Weitere Informationen zu den [#Kurzerklärt-Nachrichten](#).

Weitere Informationen zum Projekt 46sieben auf www.46sieben.nrw.de.

Sie haben Fragen? Melden Sie sich bei uns, wir sind gerne für Sie da!

Kontaktieren Sie uns per E-Mail an 46sieben@strassen.nrw.de .



In eigener Sache: Mit unseren Kurznachrichten informieren wir Sie transparent und regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen im Projekt 46sieben. Wenn Sie diese Nachrichten nicht mehr in Ihr Postfach erhalten möchten, antworten Sie einfach „Keine Kurznachrichten“ auf diese E-Mail. Wir tragen Sie dann aus dem Kurznachrichten-Verteiler aus. Den quartalsweise erscheinenden [Infobrief](#) erhalten Sie weiterhin.

Sie möchten nur noch #Kurzerklärt-Nachrichten erhalten? Schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Kein Infobrief“. Die #Kurzerklärt-Nachrichten erhalten Sie weiterhin.

Sie möchten gar keine E-Mails mehr von uns erhalten? Kein Problem: Schicken Sie uns einfach eine Nachricht mit „Bitte aus dem 46sieben-Verteiler austragen“.